

Warum tun die das?!

Wie passen pädagogisch wertvolle Kinderbücher von einem renommierten skandinavischen Verlag zu nackten Frauenbäuchen mit Narben?

a) Motivation für das Portal/den Verlag

Die liliput-lounge ist direkt der Mutterfirma Sandvik AS in Norwegen unterstellt, und sie möchte Wissen vermitteln, aufklären und Spaß machen. Weil das Kaiserschnittbuch so umfassend sachlich informiert, eine unanfechtbar gute Reputation hat durch die Beiträge der führenden Experten in Sachen Kaiserschnitt, und wir die aufklärerische Idee so gut finden, wollten wir gerne die Print-Ausgabe durch eine Online-Version ergänzen.

Caroline Oblasser, Mit-Autorin des Kaiserschnittbuchs und Verlagsleiterin von edition riedenburg, war begeistert – wir vereinbarten eine exklusive Kooperation. Und da die User uns weiterhin mit ihren Zuschriften unterstützen, haben wir gemeinsam beschlossen, eine Dauerausstellung im Internet zu erstellen.

Wir tun dies, weil wir es gut und richtig finden, und weil die User so überwältigend froh sind, endlich andere Kaiserschnittnarben betrachten zu können und ihre Geschichte mitzuteilen.

b) Motivation der User:

Lassen wir sie selber sprechen (anonym):

Userin 21:

„Ich finde es sehr belastend, dass man als Mutter tatsächlich feststellen muss, dass einem ein Kind näher steht, als ein anderes. Bei meiner ersten Tochter, die gleich nach ihrer Geburt nach Hamburg verlegt wurde, fehlte das Bonding so sehr. Ich kam erst fünf Tage später hinterher.

Deshalb habe ich bei meinem Letztgeborenen auch so sehr darum gekämpft, ihn sofort nach der Geburt auf den Bauch gelegt zu bekommen, trotz Kaiserschnitt. Dafür musste ich aber auch nach Berlin. Nach wie vor ist "Der Kaiserschnitt hat kein Gesicht" meine kleine Bibel. Meine Vor- und Nachsorgehebamme "musste" es sich auch schon zulegen. Wenn es nicht so kostenintensiv wäre, hätte ich es der meiner Klinik gern als Dankeschön gesandt. Ich finde, dieses Buch gehört in jede Geburtsklinik!“

Userin 019:

„Im Übrigen bin ich froh, dass ich Ihre Seite zufällig "entdeckt" habe. Der Kaiserschnitt als solches (nicht die OP) hat mir sehr zu schaffen gemacht und durch das Aufschreiben konnte ich mal alles loswerden.“

Userin 015:

„Vielen Dank, dass man sich mal die Narben ansehen und die Erfahrung von anderen Frauen teilen kann.“

*Noch Fragen? Stellen Sie sie gerne an Christine Finke +49 151 569 23 555 bzw.
christine.finke@sandviks.com*